

L 8124/L 8126-9	3	S Ritzenweiler, NNE Mühlhausen	54 ha
Rißkomplex (Jungriß)		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
ca. 1–2 > 10		ehem. Kgr. Ritzenweiler, Ritzenweiler/Kappel (RG 8024-318, -319), siehe Anhang, Teil 2	
ca. 1 {24 Kies, 4 Lehm, 16 Kies}		Bohrung BO8024/26, östlicher Bereich des Vorkommens	
<p>Gesteinsbeschreibung: Gut sortierte Deltaablagerungen, die aus einer schräggeschichteten Wechselfolge von Kiesen und Kies-Sand-Gemischen aufgebaut sind; vereinzelt treten cm–dm mächtige Sand- und Rollkieslagen auf. Die Schichten fallen nach W ein und sind lagenweise schwach karbonatisch zementiert. Im westlichen Bereich des Vorkommens (Bereich RG 8024/319) wird der 10 m mächtige Kieskörper von > 4 m mächtigen Moränensedimenten unterlagert, im östlichen Teil folgen unter der Nutzschrift Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse (1996) an Material der ehem. Kgr. Ritzenweiler (RG8024-318): Fein- bis Grobkies mit ca. 30 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion: 26,7 %), ca. 2 % Schluff und Ton sowie 3 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/16: Quarze/Quarzite 10 %, Gneise und Granite 7 %, Grünsteine 4 %, Kalksteine 54 %, Sandsteine 5 %, Dolomitsteine 5 %, Nagelfluhbruchstücke 15 %; ca. 19 % der Komponenten sind mechanisch wenig widerstandsfähig; Verwitterungsanzeichen: Gneise und Dolomitsteine z. T. angewittert.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8024/26 (R: ³⁵62 645, H: ⁵³16 620)</p> <p>0,0 – 24,0 m Kies (Schotter des Rißkomplexes; Jungriß)</p> <p>24,0 – 28,0 m Sand; stark schluffig (Feinsedimente des Rißkomplexes)</p> <p>28,0 – 44,0 m Kies; stark steinig (Schotter des Rißkomplexes)</p> <p>44,0 – 52,0 m Ton; stark schluffig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen vermutlich 10–24 m. Im E-Teil des Vorkommens ist mit der Druckspülbohrung BO8025/26 unterhalb einer 4 m mächtigen Zwischenlage ein zweiter Kieskörper mit einer Mächtigkeit von 16 m erbohrt worden. Wegen des Fehlens von weiteren Bohrinformationen im Vorkommen können jedoch keine Aussagen zu seiner Verbreitung gemacht werden. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt kleinräumig zwischen 1 und 2 m. Lokal muss mit einer mächtigeren Überlagerung von Moränensedimenten gerechnet werden (siehe GK 25 8025; SCHREINER 1996).</p> <p>Grundwasser: Für dieses Gebiet liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor. Aufgrund der morphologischen Situation ist jedoch erst ab dem Talniveau mit Grundwasser zu rechnen.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Nagelfluhbildungen und Einschaltungen von tonigen Moränensedimenten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Abgrenzung des Vorkommens orientiert sich an den Kartiererergebnissen zu den Geologischen Karten GK 25 8024 und GK 25 8025. Im S ist eine bis 16 m mächtige Überlagerung von Moränensedimenten nachgewiesen, die in der ehem. Kgr. Mühlhausen/Oberholz (RG 8024-320) bis in 5 m Tiefe aufgeschlossen ist.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Beurteilung des Kieskörpers stützt sich vor allem auf die Aufschlusssdaten der o. g. ehem. Kiesgruben, die sich im NW-Teil des Vorkommens befinden. Im E-Teil konnte nur das Ergebnis aus einer Druckspülbohrung herangezogen werden, weshalb besonders für diesen Teil weitere Informationen zum Aufbau und zur Mächtigkeit der Kiesablagerungen für eine bessere Bewertung benötigt werden (z. B. Kernbohrungen, Geoelektrikmessungen).</p> <p>Zusammenfassung: Das Kiesvorkommen bei Ritzenweiler ist vermutlich aus 10–24 m mächtigen Deltaablagerungen aufgebaut. Die gut sortierten Kies- und Kies-Sand-Gemische sind nur geringfügig karbonatisch zementiert. Die Deckschichtmächtigkeit beträgt ca. 1–2 m, lokal muss jedoch mit einer mächtigeren Moränenüberdeckung gerechnet werden. Die Nutzschrift kann größtenteils im Trockenabbau gewonnen werden. Dem Vorkommen wird ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>			